

Frühling

Laßt uns den Frühling empfangen
öffnen den Geist und atmen so tief,
daß Tränen benetzen die Wangen -
Freude und Trauer so gleich im Erleben.

Sieh' doch die Distel, geknickt unter'm Kelch!
Tierisch die Kraft, die Leben zerstört,
Leben im Gehen, Leben im Handeln mißacht't,
Rufe der Kinder, Flehen sie derb überhört.

Laßt uns den Frühling empfangen
Botschaft des Himmels, Quell unseres Lebens,
Bring all die Schäfchen zurück auf den Weg,
Ernte im Einssein sei unser Streben.

F Sz Datum unbekannt, geschätzt um 1983,
St. Kathrein am Offenegg